

Stadt von brandenburgischen Truppen angefüllt waren. Der Verräter Schmidt ward, nichts ahnend, während eines Spazierganges auf den Wällen gefaßt und mit dem von Henning und Christoph aufgebrauchten Spione zusammengeschlossen. Der Kurfürst untersagte jede Freudenkundgebung, um nicht die Nachricht seines Anmarsches verraten zu sehen. Aus demselben Grunde wurden alle Thore geschlossen, alle Pässe besetzt; dann schiffte man das Geschütz aus. Es war auf Rähne verladen und die Elbe hinuntergebracht. Eine Anzahl Bauernwagen und Pferde, denen ein Teil der kleinen Infanteriemacht beigegeben war, hatte man auf Fahren und Flößen zur Weiterschaffung bis an Magdeburgs Thore gemietet und beordert.

Während des 11. Juni herrschte in und um Magdeburg, trotz aller Vorsicht, doch sehr reges Leben.

„Du wirst dich sogleich auf die Beitreibung von Wagen legen“, sagte Derfflinger zu Henning, als auf dem Domplatze die Befehle erteilt wurden. „Schaffe Wagen herbei, so viel nur aufzutreiben sind.“

Ebenso mußten Oppen, Hagenau und noch sechs Offiziere nach Wagen auspähen. „Weiß der Kuckuck, wo das hinaus will“, sagte Göriz.

„Wir sollen am Ende den Schweden einen Besuch zu Wagen machen!“ lachte der Leutnant, als Göriz mit Henning davonritt.

Als der Abend hereingebrochen, standen in Magdeburg 120 Wagen in Bereitschaft. Die Nacht über hielten die Truppen in tiefster Stille bei ihren Pferden. Die Artillerie bespannte die ausgeschifften Kanonen. Henning sah, wie im Dunkel der Nacht eine große Anzahl Artilleristen Rähne herbeischleppten und auf Wagen luden. Derfflinger eilte mit seinen Offizieren hin und her.

Als der Morgen graute, hatte der Schlaf Henning und seine Kameraden doch ein wenig übermannt; sie schliefen im Stehen, an ihre Pferde gelehnt. Da ertönte das von Schwadron zu Schwadron leise gegebene Kommando:

„Aufsitzen!“ Sofort schwang sich alles in die Sättel. Es ging aus Magdeburg hinaus über die Brücke auf das rechte Elbufer hinüber. Die aufsteigende Sonne beleuchtete das kleine Heer, welches einem übermühten Feinde entgegengeführt ward, im festen Vertrauen auf die sichere und überlegene Führung seines Gebieters und dessen Generale einem ungleichen Kampfe zueilend.

Die ganze Macht bestand aus 6000 Reitern, den beiden Dragonerregimentern Derfflinger und Bomsdorf, 1200 Musketieren unter Göze und Pelnitz, dem Obersten Graf Dönhoff, zwei Oberleutnants und fünf Offizieren. Die Artillerie zählte 9 dreipfündige, 2 zwölfpfündige Kanonen und 2 Haubitzen. Dazu die nötigen Wagen mit doppelter Bespannung. Mit dieser Macht wollte der Kurfürst die Schweden aus den Marken jagen!

Ein Ruf der Freude rollte die Glieder entlang, als dieser um 4 Uhr früh, von Froben und Buch begleitet, erschien und die Truppen begrüßte.

„Welch ein Mann!“ sagte Henning, als er ihn wahrte, von Derfflinger, dem Prinzen von Homburg, den Generalen Görzke und Lüdecke empfangen.

„Drauf und vorwärts!“ rief der Kurfürst.